



Pfarrbrief

Ostern 2012

St. Matthäus, Alfter
St. Jakobus, Gielsdorf
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 5



Inhalt

Familienausschuss lädt ein.	II
Der ungläubige Thomas (Joh 20, 24-29)	III
Datenschutz Hinweis.	IV
Verabschiedung von Frau Teresa Obst.	IV
Neujahrsempfang 2012.	V
Von der Schönheit der Liturgie - Teil VIII.	VI
Eine Liebesgeschichte.	VII
Abend des Lichtes, 18. November 2011.	VIII
Europäisches Taizé-Jugendtreffen.	IX
Wenn Hilfe Not tut.	X
Familien- & Kleinkindergottesdienste.	X
Einladung zur traditionellen Maiandacht.	XI
Ostermessen und -gottesdienste.	XII
Evangelische Gottesdienste zu Ostern.	XIV
Wallfahrt in die Südtoscana.	XIV
Von „Berg zu Berg“.	XIV
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter.	XV
Pfarrbrief Archiv.	XV
Kinderseite.	XVI

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil Ihrer Pfarrgemeinde.

Titelfoto: Peter Friebe, Image-CD 1/2012

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besuchen das Pastoralteam betroffene Gemeindeglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:
0171 / 4167278

Der Familienausschuss der Mittelgemeinden lädt ein

Spiel und Sport - rund um den Globus

Ein buntes Wochenende im Haus Niedermühlen / Westerwald vom 14. bis 16. September 2012

Gemeinsames Rahmenprogramm • Workshops aus aller Welt rund um Spiel und Bewegung • Vergnügen im hauseigenen Schwimmbad • die Seele baumeln lassen • Neues ausprobieren • chillen • klönen • singen • beten



Kosten für 2 Übernachtungen und Vollverpflegung:

- Erwachsene - 60€,
- Kinder und Jugendliche - 50€,
- Kinder unter 3 Jahren - frei

Weitere Infos und **Anmeldung bis zum 10. Mai 2012**

- bei Familie Vedder – Tel. 0228 / 64 67 24
- Familie Wigger – Tel. 0228 / 74 810 75
- oder Familie Ohlert – Tel. 02222 / 9898180
- oder auch im Pfarrbüro Oedekoven mit den u. a. in den Kirchen ausliegenden Anmeldeformularen.

Regina Wigger-Toelstede
Text und Fotos

Der ungläubige Thomas (Joh 20, 24-29)

oder: Ob der Glaube mehr ist als ein schöner Traum

Viele von uns sind unsicher geworden im Glauben. Viele Menschen geben heute dem Glauben den Abschied. Sie halten ihn für überflüssig. Ob sie sich immer bewusst sind, was sie da aufgeben? Wo werden sie Halt finden in ihrem Leben?

„Thomas, einer von den Zwölf, den man den Zwilling nannte, war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus ihnen erschien. Die anderen Jünger sagten ihm nun: Wir haben den Herrn gesehen! Er aber entgegnete ihnen: Wenn ich nicht an seinen Händen die Spuren der Nägel sehe und wenn ich meinen Finger nicht an die Stelle der Nägel und meine Hand nicht an seine Seite lege, werde ich nicht glauben. –

Acht Tage später waren die Jünger wieder im Hause zusammen und Thomas war bei ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Darauf sagte er zu Thomas: Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände; strecke deine Hand aus und lege sie an meine Seite – und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Da antwortete Thomas: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, bist du gläubig geworden. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Joh 20,24-29)

Dieser Thomas ist uns sehr sympathisch. Wir können ihn gut verstehen, denn in uns allen steckt ja etwas von diesem zweifelnden Thomas drin.

„Wenn ich an seinen Händen nicht die Spuren der Nägel sehe und wenn ich meine Finger nicht an die Stelle der Nägel und meine Hand nicht an seine Seite lege, glaube ich nicht!“ (Joh 20,25)

Eine ehrliche Haut, dieser Thomas. Er macht sich nichts vor: Auf euer bloßes Gerede hin kann ich nicht glauben. Seid ihr nicht vielleicht einer Illusion aufgesessen?

Und dabei geht es um einiges. Jesus war auf grausame Weise umgebracht worden und damit schien alles, was er gesagt hatte, widerlegt zu sein. Er hatte vom gütigen Vater gepredigt, der hinter unserem Leben steht. Und all das schien nicht zu stimmen.

Auch in seinem Leben hatte der Tod das letzte, entscheidende Wort gesprochen.

Und Gott hatte geschwiegen. Es gibt keine Hoffnung gegen den Tod. So jedenfalls sieht es aus.

Thomas ist bereit, sich den harten Tatsachen zu stellen. Lieber verzweifeln und die Trostlosigkeit seines Lebens aushalten, als sich in irgendeinen Traum flüchten. Das ist eine ehrliche Sache: den Tatsachen

nüchtern ins Auge zu sehen und sich nichts vorzumachen.

Steht er uns nicht sehr nahe, dieser Thomas? Ich halte mich lieber an das, was ich beweisen kann, was soll der Gedanke von Gott, von Auferstehung, vom ewigen Leben, das einmal kommen soll? In meiner Welt zählen harte Tatsachen – und sonst nichts. Ich werde einfach den Verdacht nicht los: Wenn ihr von Gott redet und von der Hoffnung auf ewiges Leben, da macht ihr euch selber was vor. Versucht ihr nicht, euch vor der Härte des Lebens in irgendeine windige Illusion zu flüchten?

Das sind entscheidende Fragen. Hier steht auch für uns alles auf dem Spiel: Entspringt der Glaube an Gott nicht menschlichem Wunschdenken? Versuchen wir nicht, uns aus der Misere unseres Lebens, aus der geheimen Furcht vor dem Sterben, in eine Illusion zu flüchten?

Dieser Vorwurf ist ja nicht neu, er taucht seit Feuerbach und Marx immer wieder auf. Er lässt sich auf die einfache Formel bringen: Nicht Gott hat den Menschen erschaffen, sondern der Mensch hat sich seinen Gott erschaffen und erdacht, um auf diese Weise mit seinem Leben besser fertig zu werden.

Erscheint damit der Glaube an Gott, an Auferstehung, an ewiges Leben als eine Illusion?

Aber wenn man etwas näher darüber nachdenkt, kommen einem doch einige Fragen. Man merkt nämlich: Das ist zunächst einmal nichts als eine Behauptung. Und man könnte zurückfragen: Woher kommt denn das Interesse der Menschen an Gott?

Woher kommt bloß diese Unruhe im Menschen, der ständig über die Grenzen seines Lebens hinausfragt, der sich mit der Grenze des Todes nicht einfach mit einem resignierten Achselzucken abfindet? Zeigt das nicht, dass wir auf viel mehr warten als auf ein bisschen Besitz und Spaß und Lebensfreude? Ist diese scheinbar so vernünftige Devise *„Ich glaube nur, was ich sehe“*, *„ich halte mich an die Tatsachen“*, ist diese Devise nicht ein bisschen zu einfach? Gibt es da nicht einen Überschuss an Fragen im Menschen, die eben doch über das Greifbare hinausgehen, die die Tatsachen hinterfragen nach ihrem Sinn?

Könnte dieses unentwegte, ruhelose Fragen der Menschen nicht doch ein Hinweis darauf sein, dass hinter unserem Leben tatsächlich mehr steckt, ein tieferer Sinn, dass wir das eben unbewusst spüren und darum so unruhig fragen?

Dass der Glaube an Gott dem Fragen und Suchen des Menschen entspricht, könnte das nicht gerade ein Hinweis auf seine Wahrheit sein? Sie alle kennen

das berühmte Wort des heiligen Augustinus: *Du hast uns auf dich hin erschaffen, Gott, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir!*

Könnte nicht auch er recht haben?

Ist es nicht daher notwendig und sinnvoll, die Fragen nach dem Wozu und Wohin menschlichen Lebens zu stellen? Wir haben tiefere Interessen als bloß die Sorge, wie man sich möglichst bequem und reibungslos im Leben einrichten kann. Bedeutet ein Verzicht auf diese Frage nicht letztlich, dass man zum Spießbürger wird, der einfach konsumiert und sich allem anpasst?

Jeder von uns versucht Tag für Tag, etwas Sinnvolles zu tun. Ist es nicht berechtigt und zutiefst menschlich, darauf zu vertrauen, dass auch unser Leben als Ganzes einen letzten und unverlierbaren Sinn hat?

Mit einem Gebet möchte ich meine Gedanken zu Ostern beenden. Dieses Gebet bringt eine große Verheißung in unser Leben. Und diese Verheißung lautet: Hinter unserem Leben steht einer, der weiß um unseren Hunger nach Leben, um unsere Sehnsucht nach Freude und er wird sie erfüllen.

Gott, unser Vater! Durch die Auferstehung deines Sohnes schenkst du uns Hoffnung über den Tod hinaus. Du gibst uns die Zuversicht, dass unser Leben im Letzten nicht scheitern kann. Wir bitten dich: Bleibe du bei uns auf unserem Weg. Lass uns auch in schweren Stunden auf dich vertrauen. Gib uns die Kraft, die österliche Freude auch im täglichen Leben festzuhalten. Amen.

Für das Pastoralteam
Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant

Datenschutz Hinweis

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz –KDO-) gestattet besondere Ereignisse (Alters- u. Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- u. Priesterjubiläen u.ä.) mit Namen der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z. B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zu machen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonst wie geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.

Verabschiedung von Frau Teresa Obst

**Am 22.01.2012 beim
Neujahrsempfang in Witterschlick**



Das Leben spielt oft anders als wir denken, wir müssen uns den Situationen anpassen. Unter diesem Gedanken stand die Verabschiedung von Frau Obst beim Neujahrsempfang.

Aus familiären Gründen verließ Frau Obst Ende Januar 2012 den Pfarrverband Alfter, in dem sie seit August 2009 als Gemeindereferentin tätig war.

Der Schwerpunkt ihrer pastoralen Arbeit lag in den Gemeinden Witterschlick und Volmershoven-Heidgen. Zu ihren Aufgaben gehörte die Erstkommunionvorbereitung in den beiden Pfarrgemeinden, die Begleitung der Katecheten, Eltern und Kindern sowie die Firmvorbereitung im gesamten Seesorgebereich Alfter.

Ihre Stärke lag in den Einzelgesprächen mit Jugendlichen, und sie war gerne Ansprechpartnerin für die Sorgen, Anliegen und Nöte der Menschen vor Ort. Die Kranken besuchte sie regelmäßig.

Im Bereich der Liturgie hat sie die Familien- und Jugendgottesdienste vorbereitet und zum Teil durchgeführt. Auch der ökumenische Bibeltag in Alfter gehörte zu ihrem Aufgabenbereich. Für die Erzieherinnen im katholischen Familienzentrum Witterschlick und die Kinder war sie Ansprechpartnerin für religionspädagogische Themen.

Nach dem Weggang von Pater Johny Paulose OCD übernahm sie die Messdienerarbeit in Witterschlick. Unsere regelmäßigen Teamtreffe ergänzte sie mit ihrer fürsorglichen Art und setzte damit für uns neue Akzente.

Wir wünschen ihr in ihrer neuen Heimat - im Pastoralverbund Hersfeld-Rotenburg im Bistum Fulda - und in ihrem neuen Aufgabenfeld viel Erfolg, viele positive Begegnungen mit Menschen, ein harmonisches Team und Gottes Segen.

Für das Pastoralteam
Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant

Neujahrsempfang 2012

Scheinbar mühelos konnte Jesus seine ersten Jünger am See von Galiläa berufen. Simon Petrus und sein Bruder Andreas ließen alles liegen und stehen, um dem Herrn zu folgen. Und auch Jakobus und sein jüngerer Bruder Johannes verließen ohne ersichtliches Zögern ihren Vater Zebedäus und den Familien- und Freundeskreis, um in ein neues Leben aufzubrechen, in ein Leben ohne die vertraute finanzielle oder soziale Sicherheit.

Ein „Aufbruch im Glauben“, so lautete auch das Thema der Predigt von Dechant Ollig in der gemeinsamen Heiligen Messe der Pfarreiengemeinschaft Alfter, die wir in diesem Jahr in St. Lambertus in Witterschlick feiern durften. In der gut besuchten Kirche hatten sich Gläubige aus allen Pfarreien versammelt, um mit dem Pastoralteam die Eucharistie zu feiern: neben Pfarrer Ollig und den Konzelebranten Pfarrer Georg Theisen und Kaplan Pater Anand taten die Diakone Rüdiger Gerbode und Gerhard Stumpf sowie die Gemeindereferentin Teresa Obst Dienst am Altar.

Musikalisch wurde das Hochamt von einem gemischten Chor mit Sängerinnen und Sängern aus allen Pfarreien gestaltet. Unter der Leitung von René Breuer und Engelbert Hennes wurden Stücke aufgeführt wie das „Ave Verum Corpus“ von Edward Elgar, von Mendelssohn-Bartholdy das Lied „Hebe deine Augen auf“ und aus der Deutschen Messe von Schubert das „Heilig, heilig, heilig“.

Nach der Heiligen Messe trafen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim. Ehrenamtliche aus der St. Lambertus Pfarrei hatten sich viel Mühe gegeben und Getränke und eine leckere Gulaschsuppe vorbereitet. Alle nutzten die Gelegenheit zum Gespräch oder Gedankenaustausch mit Mitchristen aus den anderen Gemeinden. Die Atmosphäre war entspannt und freundschaftlich.

In einer eindrucksvollen Ansprache zog der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Berthold Schlotmann eine Bilanz der ersten beiden Jahre der „Selbstfin-

dung“ dieses Gremiums, das nun für alle fünf Pfarrgemeinden tätig ist. Er machte deutlich, dass die vielen Aktivitäten und vorhandenen Strukturen in unseren Gemeinden das neue Pastorkonzept vor die Schwierigkeit stellten, das zu finden und zu betonen, was für uns in Alfter im Kern Katholischsein bedeutet und verwies auch auf den doch eher schwachen



v. l.: Pfarrer Georg Theisen, Gemeindereferentin Teresa Obst, Dechant Rainald Ollig und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Berthold Schlotmann

Foto: Achim Bursch

Kirchenbesuch – etwa zehn Prozent der Katholiken besuchen regelmäßig die Heilige Messe. Die im Seelsorgebereich gepflegte, durchaus konstruktive „Streitlust“ und der offensichtlich vorhandene „Widerspruchsgeist“, ließen sich – auch angesichts der aktuellen Finanzkrise und der damit wieder neu aufgeworfenen Fragen der Gerechtigkeit – auf neue Herausforderungen lenken. Im Hinblick auf das Pastorkonzept sei dies verbunden mit dem

Wunsch nach kontroversen Diskussionen und neuen Einsichten für das Jahr 2012.

Die Jünger vom See Genezareth sind Jesus ohne Wenn und Aber gefolgt. Dies geschieht heutzutage immer seltener. Doch Berufungen zum Priestertum oder Ordensleben entstehen in der Regel nur in einem gläubigen Umfeld von Familie und Gemeinde. Und eines ist sicher: wir brauchen wieder mehr Priester, damit die Seelsorge nicht zu kurz kommt. Dabei ist es besonders wichtig, dass in der heutigen Zeit sich immer mehr ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen finden, die die Seelsorger von ihren organisatorischen Aufgaben entlasten.

Leider hat sich Frau Teresa Obst aus unseren Gemeinden verabschiedet. Aus familiären Gründen zieht sie in die Nähe von Bad Hersfeld. Seit August 2009 war sie in Erstkommunion- und Firmvorbereitung tätig, hat Kindergottesdienste gestaltet und in der Liturgie mitgearbeitet. Der Pastoralverbund Hersfeld-Rotenburg im Bistum Fulda kann sich glücklich schätzen, eine solche engagierte Gemeindereferentin zu bekommen. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Dr. Hermann-Josef Gassen

Von der Schönheit der Liturgie

Der Osterfestkreis

Neben dem Weihnachtsfestkreis kennen wir in der katholischen Kirche den Osterfestkreis, der mit dem Pfingstfest den Abschluss bildet.

Der österliche Festkreis umfasst:

- die Fastenzeit (beginnend mit Aschermittwoch)
- den Palmsonntag
- die Wochentage in der Karwoche
- die Drei Österlichen Tage
- den Ostersonntag
- den Weißen Sonntag
- die Bitt-Tage
- Christi Himmelfahrt
- die Pfingstnovene
- das Pfingstfest

Fastenzeit

Fastenzeit heißt nicht nur weniger essen und trinken, sondern überhaupt weniger für sich selbst fordern und verbrauchen. Der ganze Mensch soll sich weitestgehend frei und unabhängig von Konsumgütern machen. Er soll sich selbst wiederfinden und verwirklichen, was wir durch die Taufe geworden sind: der neue Mensch, in dem Christus sichtbar wird. Die für die gesamte Kirche festgelegten Fastentage sind Aschermittwoch und Karfreitag. Auch in der Kirche verzichtet man in der Fastenzeit auf Blumenschmuck am Altar. Ebenfalls fällt in dieser Zeit das Gloria und das Halleluja weg, um sie am Ostertag umso freudiger wieder zu singen. Am Aschermittwoch wird die Asche aus verbrannten Palmzweigen des Vorjahres geweiht und den Gläubigen damit das Aschekreuz erteilt. Der Priester spricht dabei die Worte: „Kehre um und glaube an das Evangelium“ oder „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“.

Palmsonntag

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Sie steht schon im Zusammenhang mit dem Pascha-Ereignis. Die Palmprozession und die Palmweihe sollen uns erinnern an unsere eigene Christus-nachfolge. Die liturgische Farbe des Palmsonntags ist Rot. Das heutzutage in vielen Pfarreien übliche Palmstockbinden der Erstkommunionkinder und die damit verbundene Prozession in die Kirche erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem.

Die Wochentage in der Karwoche

Die Karwoche ist ein Verweilen bei Jesus. Alle Gottesdienste (Stundengebete, Messfeier, Bußgottesdienste, Passionsandachten, Kreuzweg) stehen unter diesem Aspekt des betrachtenden Verweilens in der Leidensgeschichte Jesu.

Die Drei Österlichen Tage

Die Drei Österlichen Tage (Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht) sind der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Sie beginnen mit der Abendmahls-messe des Gründonnerstags und haben ihren Mittelpunkt in der Feier der Osternacht. Sie sollen so gefeiert werden, dass sie als der jährliche Höhepunkt im liturgischen Leben einer Gemeinde erkennbar werden.

Gründonnerstag ist der Tag, an dem Christus am Abend vor seinem Leiden die Eucharistie stiftete mit den Worten: „*Nehmt und esset; das ist mein Leib. trinkt alle daraus, das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden*“ (Mt. 26,26 –28).

Zum letzten Male erklingen noch einmal die Glocken und die Schellen der Ministranten, ebenso auch die Orgel; danach schweigen sie bis zur Osternacht. Anstelle der Schellen hört man ab dann die Holzklopfen.

Karfreitag ist gebotener Fast- und Abstinenztag. An diesem Tag feiert die Kirche keine Eucharistie. Höhepunkt der Liturgie ist an diesem Tage die Feier vom Leiden und Sterben Christi. Der Karfreitagsgottesdienst hat drei Teile: den Wortgottesdienst, die Kreuzverehrung und die Kommunionfeier.

Die Osternachtfeier ist der Hauptgottesdienst des ganzen liturgischen Jahres. Sie soll so gefeiert werden, dass sie ihre reiche Symbolkraft entfalten kann. Gegensätze von Dunkel und Licht, von Nacht und Morgen, von Fasten und Freudenmahl, von Sterben und Auferstehung spiegeln hier die Schönheit der Liturgie in der katholischen Kirche wider. Zu Beginn der Osternacht wird draußen vor der Kirche das Osterfeuer entzündet und hieran die Osterkerze. In einer Prozession zieht man dann mit der Osterkerze in die Kirche ein. Dort beendet man die Lichtfeier mit dem Exsultet (Gotteslob). Danach folgt der Wortgot-

tesdienst, die Tauffeier mit Weihe des Taufwassers und die Feier der Hl. Eucharistie.

Der Ostersonntag

Die zweite Ostermesse, das klassische Osterhochamt, bedenkt das Ostergeheimnis im Rückblick auf die Osternacht. Ostern ist das zentrale Ereignis unseres Glaubens und unserer christlichen Hoffnung.

Weißer Sonntag

In vielen Gemeinden findet am Weißen Sonntag traditionell die Erstkommunion der Kinder statt. Bei der Erstkommunion geht es um einen weiteren Schritt der Eingliederung der jungen Christen in die Gemeinschaft der Kirche.

Die Bitt-Tage

In der sechsten Osterwoche werden an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt die Bitttage gehalten, meist mit Bittprozessionen. An diesen Tagen wird für die großen Anliegen der Kirche und der Welt gebetet: Erhaltung des Friedens, Wiedervereinigung im Glauben, Bitte um Arbeit und Brot.

Christi Himmelfahrt

Seit dem 4. Jahrhundert feiert unsere Kirche am 40. Tag nach Ostern das Hochfest Christi Himmelfahrt. Das Geschehen der Himmelfahrt Christi ist für uns Menschen unfassbar. Wir denken an diesem Tag einerseits an die Erhöhung des Auferstandenen, seine Heimkehr zum Vater und andererseits daran, dass der Auferstandene weiterhin im Heiligen Geist unter uns gegenwärtig ist.

Die Pfingstnovene

In der Barockzeit kam der Brauch auf, vor weit tragenden Entscheidungen und in Not neuntägige Andachten zu halten, die man Novenen nannte. Hauptanliegen der Pfingstnovene ist die Einheit der Christen und die Bitte um das Kommen des Heiligen Geistes.

Pfingsten

Die Osterzeit endet am 50. Tag. Der Abschluss des „großen Tages des Herrn“, der die 50 tägige Osterzeit umfasst, ist das Pfingstfest. Die Juden feierten 50 Tage nach dem Paschafest das sogenannte „Wochenfest“, das Fest der Weizenernte. In der Apostelgeschichte lesen wir, wie der Heilige Geist mächtig unter all den Festteilnehmern wirkte und wie sie das

Evangelium von dort in alle Himmelsrichtungen trugen. Pfingsten wird heute zu Recht als Frucht des Osterereignisses gesehen und bildet somit den Abschluss des Osterfestkreises. An diesem Tage wird dann auch die Osterkerze gelöscht.

Irmgard Paßmann

Zur Vertiefung unserer Liturgie hier eine Buchempfehlung, aus der für diesen Artikel stellenweise Auszüge entnommen wurden:

Der Sakristanendienst
Verlag Herder Freiburg im Breisgau
ISBN 3 - 451 - 28313 - 1

Eine Liebesgeschichte

Exerzitien im Alltag zwischen Ostern und Pfingsten 2012

Exerzitien im Alltag sind ein vierwöchiger Gebetsweg, der auf den geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola (Begründer des Jesuitenordens) basiert. Dabei geht es weniger um Glaubenswissen als vielmehr um Glaubenserfahrungen, die derjenige machen kann, der Gott mehr Raum und Zeit in seinem Leben einräumt. Durch mehr Achtsamkeit und Ruhe kann es möglich sein, Spuren von Gottes Anwesenheit im eigenen Leben zu entdecken.

Wer diesen geistlichen Weg mitgehen möchte, sollte sich über einen Zeitraum von vier Wochen täglich Zeit nehmen, um zur Ruhe und inneren Sammlung zu kommen. **Zwischen dem 17.4. und 15.5.** treffen sich die Teilnehmer jeden Dienstag von 19:45 Uhr für zwei Stunden zum gemeinsamen Gebet und Austausch im Pfarrzentrum Oedekoven. Wichtig sind auch regelmäßige Einzelgespräche mit geistlichen Begleitern (Pfarrer Theisen, Frau Thenée, Ehepaar Gerbode).

Wer an diesen Exerzitien teilnehmen will, muss sich bis Palmsonntag verbindlich anmelden bei Pfarrer Georg Theisen 0228 - 64 13 54 oder Marita Thenée 0228 - 64 05 04. In den Kirchen liegen auch Einladungsflyer aus.

Georg Theisen, Pfarrer

Abend des Lichtes am 18. November 2011

Der Arbeitskreis Liturgie bot am 18. November 2011 zum ersten Mal einen Abend des Lichtes in St. Matthäus Alfter an. Unsere Kirche wurde nur mit Kerzen erhellt. Herr Pastor Ollig zog mit dem Allerheiligsten ein und setzte es auf dem Altar zur Anbetung aus.



Foto: David Schölgens

Von 18:00 bis 20:00 Uhr hatten die Menschen Gelegenheit in die Kirche zu kommen, zur Ruhe zu kommen, der Musik und den Texten zu lauschen, eine Kerze anzuzünden, ein Gebetsanliegen aufzuschreiben und in die Gebetsbox zu stecken, einen Bibelspruch zu ziehen oder zu beichten.

Wir waren erfreut, dass viele Menschen dieses Angebot genutzt haben. Viele fanden die Atmosphäre sehr besinnlich und fanden es gut, dass sie kommen und gehen durften, wie es für sie gut war. Gegen 19:30 Uhr kamen die Kinder aus der Kinderbetreuung in die Kirche. Nachdem sie eine Kerze angezündet hatten, wurden sie von Herrn Pastor gesegnet. Es ließen sich auch viele Erwachsene segnen. Der Abend endete mit dem sakramentalen Segen.

Für die Musik hatten sich eigens ein Projektchor und Musiker gefunden, die nach zweimaligem Proben die musikalische Gestaltung übernahmen.

Am Montag, dem 05.12.2011, fuhren zwei Mitglieder des Arbeitskreises Liturgie nach Köln zu den



Foto: Hildegard Scherer

Karmelitinnen. Wir wurden von Sr. Maria Magdalena empfangen. Sie führte uns in ein Empfangszimmer. Dort ließ sie sich ausführlich über unseren Abend des Lichtes berichten. Anhand einiger Bilder konnten wir ihr einen Eindruck vermitteln. Wir hatten ein intensives Gespräch in einer wunderbar ruhigen Atmosphäre. Frau Zorn überreichte ihr einen Umschlag mit den gesammelten Gebetsanliegen. Diese Gebetsanliegen kommen in eine Schale und werden in der Klosterkirche an den Edith Stein Altar gestellt. Zum täglichen Gottesdienst nehmen sich die Schwestern ein Gebetsanliegen und beten dafür im Gottesdienst. Die Schale bleibt so lange stehen, bis sich aller Anliegen angenommen wurde.

Am Freitag, dem **16. November 2012** wird wieder ein Abend des Lichtes in St. Matthäus Alfter stattfinden. Der Sachausschuss für Liturgie der Pfarreiengemeinschaft Alfter hat geplant im Februar/März 2013 in einer der Kirchen der Mittelgemeinden einen Abend des Lichtes zu gestalten. Wenn Sie Interesse haben bei der Vorbereitung zu helfen, melden Sie sich bitte bei Frau Hildegard Scherer (Tel: 02222/ 66 00 77).

Hildegard Scherer
Für den Arbeitskreis Liturgie



Foto: David Schölgens

Europäisches Taizé-Jugendtreffen

in Berlin zur Jahreswende 2011/12

Vor über dreißig Jahren hat Frère Roger die Idee ins Leben gerufen, gemeinsam mit Jugendlichen und den Brüdern von Taizé den Jahreswechsel zu feiern und sich auf den Pilgerweg des Vertrauens zu begeben.

Jedes Jahr folgen seitdem Tausende junger Menschen aus allen europäischen Nationen dieser Einladung und begrüßen das neue Jahr in einer großen Stadt dieses Kontinents.

Für immer mehr Jugendliche sind diese Treffen eine Hilfe, die eigene Suche nach Gott zu beginnen bzw. zu vertiefen.

Dieses Jahr war Berlin die ausgewählte Stadt - für uns eine ganz besonders große Freude, da wir uns als Deutsche natürlich auch ein Stück selbst als Gastgeber fühlen durften.

Mit über 30.000 jungen Pilgern haben wir täglich gemeinsam gebetet, Workshops besucht, gegessen und natürlich die Stadt besichtigt.

Wir, sechs Jugendliche, haben uns dem Crux, dem Kölner Jugendpastoralzentrum, angeschlossen und machten uns am 27. Dezember letzten Jahres mit etwa 100 Leuten auf den Weg. In Berlin wurden wir auf verschiedene Gastgemeinden aufgeteilt. Leider fühlten wir uns in unserer zugeteilten Unterkunft nicht wohl, da sie überfüllt und die Sanitäreinrichtung mehr als unzureichend war.

Mit Isomatte und Schlafsack bewappnet, nahmen wir deshalb unser Glück in die Hand und suchten uns selbst eine neue Bleibe. Glücklicherweise „adoptierte“ uns die evangelische Adventkirche in Friedrichshagen und vermittelte uns zwei Gastfamilien sowie eine Unterkunft und zwar die zur Kirche gehörende Kapelle.

Dort frühstückten wir täglich, feierten die Morgengebete und trafen uns in Kleingruppen, in denen wir uns über Frère Alois Brief „Auf dem Weg zu einer neuen Solidarität“ aus Chile austauschten und Jugendliche aus den unterschiedlichsten europäischen Gemeinden näher kennenlernten. Anschließend machten wir uns zum Messegelände im Westen Berlins auf, um

dort gemeinsam mit den anderen Jugendlichen im ICC Mittag zu essen und dann in einer der vier Messehallen das Mittagsgebet zu besuchen. Die Nachmittage verbrachten wir mit Workshops oder Besichtigungen in der Stadt, wie zum Beispiel auf der Museumsinsel oder im Berliner Dom.



Später ging es dann für das Abendessen und Gebet wieder zurück zum Messegelände; das Ende des Abendgebetes war offen.

Die Silvesternacht läuteten wir auf der Berliner Meile ein und fuhren dann in unsere jeweiligen Gastgemeinden, um das „Fest der Nationen“ zu feiern, das von den Jugendlichen vorbereitet worden war und viel Spaß mit sich brachte.

Am Neujahrstag wurden wir freundlicherweise von einigen Mitgliedern der Gemeinde zum Mittagessen eingeladen. Danach hieß es schon Abschied nehmen und mit unserem Gepäck machten wir uns zielstrebig auf den Weg zu den Bussen, um den Rückweg anzutreten.

Wir haben uns über die Gastfreundschaft in Berlin gefreut und unseren Aufenthalt dort sehr genossen. Das nächste europäische Jugendtreffen wird in Rom stattfinden und es lohnt sich wirklich einmal mitzufahren und diese besondere Atmosphäre zu erleben.

Text und Foto: Simon Binger,
Natalie Buchner und Susanne Paasen

Wenn Hilfe Not tut

Senioren lernen Erste Hilfe

Wer einen Führerschein machen will, muss Erste Hilfe lernen. Bei den 14 Damen und Herren, die sich an einem Januarsamstag im Pfarrzentrum von Oedekoven trafen, liegt die Führerscheinprüfung schon länger zurück. Unter der Anleitung eines Ausbilders



des Malteser Hilfsdienstes konnten die damals erworbenen Kenntnisse aufgefrischt werden: Wie ging nochmal die „Stabile Seitenlage“? Wie lege ich einen Druckverband an? Fragen aus der Runde - Wie er-

kenne ich einen Herzinfarkt? Wie verhalte ich mich bei einem Schlaganfall? - beantwortete der Ausbilder kompetent und praktisch.

Für Gelächter sorgte der Tipp des Ausbilders, man möge sich bei der Herzdruckmassage an den Rhythmus des Liedes „Highway to hell“ orientieren. Bei der hier angesprochenen Zielgruppe ist der Musikgeschmack doch ein anderer als bei Führerscheinbewerbern.



So unterhaltsam manche Situationen auch waren, das Thema ist ein ernstes: Den Damen und Herren dieses Tageslehrgangs ist es ein Anliegen, nicht hilflos zu sein, wenn Hilfe Not tut. Dieser Erste-Hilfe-Kurs hat dazu seinen Beitrag geleistet.



Es gibt bereits Ideen für weitere Angebote ähnlicher Art. Wenn Ihr Interesse geweckt ist, freue ich mich auf Ihre Teilnahme beim nächsten Seminar.

Text: Gerhard Stumpf, Diakon
Fotos: Isolde Sarrazin und Waltraut Wilde

Familien- & Kleinkinder-gottesdienste

Montag, 09.04.2012

09:15 Uhr Familiengottesdienst
mit anssl. Eiersuche, Alfter
11:00 Uhr Familiengottesdienst
mit anssl. Eiersuche, Witterschlick



Sonntag, 22.04.2012

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst, Alfter

Sonntag, 06.05.12

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst,
Witterschlick



Samstag, 12.05.2012

18:45 Uhr Familiengottesdienst zum
Muttertag, Vomershoven/Heidgen

Sonntag, 13.05.2012

09:15 Uhr Familiengottesdienst, Gielsdorf
11:00 Uhr Lambertuskinder, Witterschlick
11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst, Alfter

Herzliche Einladung zur traditionellen Maiandacht

der Katholischen Frauengemeinschaft
am Klausenhäuschen in Witterschlick



Die diesjährige Maiandacht findet aus terminlichen Gründen unseres Pastor Theisen erst zum Ende des Maimonats statt am

Mittwoch, dem 30. Mai 2012.

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen im Schützenhaus in Nettekoven.

14:00 Uhr Start der **Impekovener** Frauen an der Kirche in Impekoven. Dort treffen wir die Frauen aus **Gielsdorf** und **Alfter**, die sich um 13:30 Uhr am Wasserturm in Gielsdorf treffen, und pilgern gemeinsam durch unsere schöne Natur zum Klausenhäuschen. Beginn der Maiandacht am Klausenhäuschen gegen 15:00 Uhr. Für das Beisammensein im Anschluss an die Maiandacht bitten wir um Kuchenspenden.

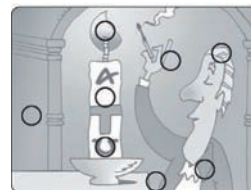
Sie können zwischen 10:00 Uhr und 11:00 Uhr im Schützenhaus am 30.5.2012 abgegeben werden. Wer einen Kuchen spenden möchte, möge sich bitte vorher bitte mit Ilse Niemeyer, Tel. 64 46 80 in Verbindung setzen.

Ilse Niemeyer



Osterglocke aus:

1 Sonne; 2 Hase; 3 Tube;
4 Henne; 5 Eier; 6 Gras;
7 Tulpe; 8 Obst; 9 Schaf;
10 Krokus; 11 Nest



Pilz 1 und 11

G	A	K	I	G	X	M	J	A	Z	Q	R	I
N	O	S	T	E	R	G	L	O	C	K	E	P
U	R	F	K	L	F	S	R	L	M	R	H	K
L	Q	E	Z	V	H	K	L	A	E	M	B	N
I	N	Y	X	C	V	A	Q	T	B	W	E	R
E	T	Z	U	I	K	O	S	P	A	P	S	D
T	G	H	J	E	R	O	S	E	J	I	K	M
R	Q	U	S	T	E	I	N	X	R	L	U	L
U	S	G	H	K	U	O	P	M	B	A	M	Q
R	F	S	G	H	Z	O	L	M	B	T	W	V
E	A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G
V	F	I	O	M	Q	J	K	L	A	S	H	L

**Menschenwürdig leben.
Kindern Zukunft geben!**



Ihr Fastenopfer am 24./25. März 2012

MISEREOR
MUT ZU TATEN

MISEREOR

Konto 10 10 10
BLZ 370 601 93 PAX-Bank



Ostermessen und -gottesdienste

St. Matthäus, Alfter – **St. Jakobus**, Gielsdorf – **St. Mariä Himmelfahrt**, Oedekoven
Seniorenheim / **St. Elisabeth**, Oedekoven – **St. Mariä Heimsuchung**, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick – **St. Mariä Hilf**, Volmershoven-Heidgen

Sonntag, 01.04.2012,	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	HI. Messe mit Palmweihe vor dem Pfarrheim
Palmsonntag	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	HI. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	HI. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	HI. Messe mit Palmweihe
		16:00 Uhr	HI. Messe von Berg zu Berg
Montag, 02.04.2012	St. Matthäus Alfter	19:30 Uhr	Bußgottesdienst
	Seniorenheim / St. Elisabeth	17:00 Uhr	Wortgottesdienst
Dienstag, 03.04.2012	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Vesper mit Bildmeditation
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht
		18:30 Uhr	HI. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	21:00 Uhr	Spätschicht
	Seniorenheim / St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Mittwoch, 04.04.2012	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Vesper mit Bildmeditation
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht
		18:30 Uhr	HI. Messe
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	HI. Messe
Donnerstag, 05.04.2012, Gründonnerstag	St. Matthäus Alfter	20:00 Uhr	Abendmahl mit Choralschola des Pfarrverbandes Alfter, Kommunionempfang unter beiderlei Gestalten
		21:00 Uhr	Anbetung
		22:00 Uhr	Nachtgebet
	St. Jakobus Gielsdorf	19:30 Uhr	HI. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	16:00 Uhr	Wortgottesdienst der Kommunionkinder
		19:30 Uhr	Abendmahlfeier
Freitag, 06.04.2012, Karfreitag	St. Matthäus Alfter	10:00 Uhr	Kreuzweg nach Birrekoven
		15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Chor St. Matthäus Alfter im Anschluss Gelegenheit zur persönlichen Beichte
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	11:00 Uhr	Familienkreuzweg
		15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	Seniorenheim / St. Elisabeth	15:00 Uhr	Wortgottesdienst
	St. Lambertus Witterschlick	10:00 Uhr	Familienkreuzweg
Samstag, 07.04.2012	St. Matthäus Alfter	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit
		21:00 Uhr	Osternachtsfeier im Anschluss Agapefeier im Pfarrheim
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	16:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	St. Jakobus Gielsdorf	14:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	16:00 Uhr	Beichtgelegenheit
		21:30 Uhr	Osternachtsfeier im Anschluss Agapefeier
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	15:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	St. Lambertus Witterschlick	17:00 Uhr	Beichtgelegenheit
		21:00 Uhr	Osternachtsfeier im Anschluss Agapefeier

Sonntag, 08.04.2012,	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Festgottesdienst mit Chor und Orchester St. Matthäus Alfter
Ostersonntag	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Festamt
Hochfest der	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hochamt
Auferstehung	St. Mariä Himmelfahrt Odekoven	11:00 Uhr	Familiengottesdienst
des Herrn	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	18:30 Uhr	Festamt
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	Wortgottesdienst
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hochamt
Montag, 09.04.2012,	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Hl. Messe, parallel Wortgottesdienst f. Kinder im Pfarrheim. Im Anschluss Ostereiersuche
Ostermontag	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Odekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Familienmesse mit Ostereiersuche
Dienstag, 10.04.2012	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Abendmesse
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Seniorenheim / St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Mittwoch, 11.04.2012	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Abendmesse
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag, 12.04.2012	St. Matthäus Alfter	09:00 Uhr	Hl. Messe der Senioren
	St. Jakobus Gielsdorf	18:00 Uhr	Rosenkranz
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 13.04.2012	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Abendmesse
	St. Mariä Himmelfahrt Odekoven	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet (Krypta)
Samstag, 14.04.2012	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit
		17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:45 Uhr	Sonntagvorabendmesse
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
	St. Lambertus Witterschlick	14:30 Uhr	Taufe
Sonntag, 15.04.2012,	St. Matthäus Alfter	09:00 Uhr	Erstkommunionfeier mit dem Musikkreis
2. Sonntag		11:00 Uhr	Erstkommunionfeier mit dem Kirchenchor
der Osterzeit,		18:00 Uhr	Dankandacht
Weißer Sonn-	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	10:00 Uhr	Erstkommunionfeier
tag		18:00 Uhr	Dankandacht
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Odekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe
Montag, 16.04.2012	St. Matthäus Alfter	10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Kommunionkinder
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Kommunionkinder
	Seniorenheim / St. Elisabeth	17:00 Uhr	Wortgottesdienst

Feier der ersten Heiligen Kommunion



Impekoven:

22.04.2012 um 11:00 Uhr
Dankandacht 18:00 Uhr

Odekoven:

29.04.2012 um 11:00 Uhr
Dankandacht um 18:00 Uhr

Witterschlick:

29.04.2012 um 10:00 Uhr
Dankandacht um 18:00 Uhr

Gielsdorf:

06.05.2012 um 11:00 Uhr
Dankandacht um 18:00 Uhr

Evangelische Gottesdienste zu Ostern

Palmsonntag, 01.04.2012

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus Katharina von Bora, Oedekoven
10:00 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum Alfter

Gründonnerstag, 05.04.2012

19:00 Uhr Gottesdienst zur Einsetzung des Hl. Abendmahls, Jesus-Christus-Kirche Witterschlick

Karfreitag, 06.04.2012

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus Katharina von Bora, Oedekoven
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), Gemeindezentrum Alfter
15:00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu, Jesus-Christus-Kirche Witterschlick

Karsamstag, 07.04.2012

21:00 Uhr Osternacht mit Osterfeuer und Abendmahl, Jesus-Christus-Kirche Witterschlick

Ostersonntag, 08.04.2012

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Beginn auf dem Oedekovener Friedhof
10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe und Osterfrühstück, Gemeindezentrum Alfter

Ostermontag, 09.04.2012

09:30 Uhr Gottesdienst, Jesus-Christus-Kirche Witterschlick

Samstag, 14.04.2012

17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Gemeindezentrum Alfter

Weißer Sonntag, 15.04.2012

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindecafé, Jesus-Christus-Kirche Witterschlick
10:00 Uhr Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Alfter
18:00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Katharina von Bora, Oedekoven

Wallfahrt in die Südtoscana

in der Zeit vom 01.10. bis 07.10.2012

Reiseleiter:

Pfarrer Rainald M. Ollig

Leistungen und Preis

- Flug ab Düsseldorf / Rom
- Halbpension
- Flughafentransfer
- Busfahrten laut Programm
- Kopfhörersystem für den gesamten Aufenthalt
- Eintrittsgelder für Dom, Museo dell'Opera del Duomo, Palazzo Pubblico in Siena
- Reiserücktrittskosten



Kosten: 928,- €

Inklusive sind Transfer Alfter/Düsseldorf, Düsseldorf/Alfter und diverse Eintrittsgelder.
Einzelzimmerzuschlag: 98,- €.

Anmeldungen nehmen alle Büros entgegen:

- Pastoralbüro in Alfter: 02222 / 2585
- Büro Oedekoven: 0228 / 641354
- Büro Witterschlick: 0228 / 9863623

Von „Berg zu Berg“

Einladung zum 32. Pilgermarsch

Am **Palmsonntag, dem 01. April 2012** wollen wir unseren inzwischen schon zur Tradition gewordenen Pilgermarsch durchführen.

Wir werden wieder mit einem Reisebus nach Bad-Bodendorf gefahren. Der Fahrpreis beträgt 5,- € und wird gleich im Bus entrichtet.

Abfahrt:

06:00 Uhr Kirche Witterschlick
06:05 Uhr Kirche Volmershoven

Unser diesjähriges Leitwort lautet:

„Pilgern heißt- sich Zeit nehmen,
sich auf den Glauben besinnen“

Zur Information: Wer die Strecke nicht mehr so weit gehen kann, der kann auch ab Berkum (Hälfte der Strecke; selbstständige Anreise) mit pilgern.

Bitte geben Sie Ihre Anmeldung rechtzeitig bekannt, damit wir diesen Tag vorbereiten können.

Anmeldung und Information:

- Willi Breuer, Kirchweg 9, Tel.0228/642388
- Pfarrbüro St. Lambertus Hauptstraße 239, Tel.0228/9863623

Kontakte

der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 / 2585
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Pater Vijaya Anand Babu Valle SMM

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0152 / 33729740
anandsmm@yahoo.com

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 / 644327
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 / 64741
gstumpf@netcologne.de



Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8
Tel. 02222 / 2585
Fax: 02222 / 2516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- | | |
|--------------|-------------------|
| • Montag | 16:00 - 18:00 Uhr |
| • Dienstag | 10:00 - 12:00 Uhr |
| • Mittwoch | 10:00 - 12:00 Uhr |
| • Donnerstag | 10:00 - 12:00 Uhr |
| • Freitag | 16:00 - 18:00 Uhr |

Oedekoven

Im Wingert 2
Tel. 0228 / 641354
Fax 0228 / 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- | | |
|--------------|--|
| • Dienstag | 14:30 - 17:00 Uhr |
| • Donnerstag | 10:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 16:30 Uhr |

Witterschlick

Hauptstraße 239
Tel. 0228 / 9863623
Fax 0228 / 9863524
st.lambertus@gmx.net

- | | |
|--------------|-------------------|
| • Dienstag | 10:00 - 12:30 Uhr |
| • Mittwoch | 16:30 - 18:00 Uhr |
| • Donnerstag | 17:00 - 19:00 Uhr |
| • Freitag | 10:00 - 12:00 Uhr |

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 / 992696
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 7482961
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

Pfarrbrief Archiv

Weitere Ausgaben sowie die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes und **aller fünf Regionalteile** können Sie jederzeit auch auf unserer Homepage im Internet unter **www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de** lesen.



Welche Blume liebt Leo?

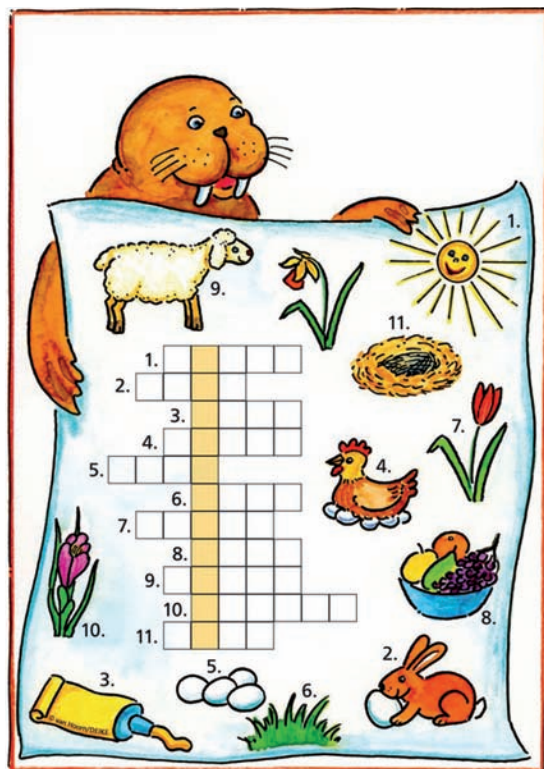


Foto: KNA-Bild

Suche die Wörter!

AUFERSTEHUNG; GRAB; HASE; KREUZ; OSTEREI;
OSTERGLOCKE; PILATUS; STEIN; VERURTEILUNG

G	A	K	I	G	X	M	J	A	Z	Q	R	I
N	O	S	T	E	R	G	L	O	C	K	E	P
U	R	F	K	L	F	S	R	L	M	R	H	K
L	Q	E	Z	V	H	K	L	A	E	M	B	N
I	N	Y	X	C	V	A	Q	T	B	W	E	R
E	T	Z	U	I	K	O	S	P	A	P	S	D
T	G	H	J	E	R	O	S	E	J	I	K	M
R	Q	U	S	T	E	I	N	X	R	L	U	L
U	S	G	H	K	U	O	P	M	B	A	M	Q
R	F	S	G	H	Z	O	L	M	B	T	W	V
E	A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G
V	F	I	O	M	Q	J	K	L	A	S	H	L

Zwei Pilze sind gleich?



Finde 8 Unterschiede!



Frohe Ostern und viel Freude
beim Rätself
wünscht
Irene Urff